

A. Vorbereitung

Zur Vorbereitung für das Auslandssemester habe ich mich sowohl im Fachbereich, im International Office als auch bei den angebotenen Info-Veranstaltungen informiert. Broschüren, Emailaustausch und eigene Informationsbeschaffung durchs Internet haben mir ein klares und deutliches Bild von dem Bewerbungsprozess und dem Ablauf des Erasmussemesters vermittelt.

Die Bewerbung an der Ulster University in Jordanstown verläuft sehr pragmatisch und ich wurde regelmäßig über noch fehlende Unterlagen und anstehende Fristen informiert, um den Start in das Semester möglichst reibungslos zu gestalten. Ich habe mich auf den Studiengang *Law LLB (Hons)/ Full time/ undergraduate Programm* beworben. Von Beginn des Semesters an wird sehr viel an der Universität informiert und wir wurden als Gruppe in das interne Netz eingewiesen und z.B. über den Campus geführt. Viele Events rund um das Thema Einleben in Jordanstown finden im Hive statt, einem Aufenthalts Center direkt auf dem Gelände von Dalriada dem Studenten Dorf auf dem Campus der Uni.

B. Formalitäten im Gastland

Einige organisatorische Aufgaben, den Aufenthalt im Gastland betreffend, kann und sollte man bereits von zuhause erledigen. So z.B. die Organisation einer Krankenversicherung fürs Ausland. Vieles ist jedoch auch erst im entsprechenden Ausland möglich. Dabei helfen die dortigen Erasmus Koordinatoren. Wir wurden über die Einrichtung eines Kontos, die Anmeldung für TransLink, den dortigen Verkehrsverbund, und lokale Besonderheiten informiert. Dazu gehörte unter anderem, dass man außerhalb von Restaurants und Bars in der Öffentlichkeit keinen Alkohol trinken darf. Oder das man beim Geld abheben aufpassen muss, das man „without conversion“ wählt, um unnötige Kosten zu vermeiden. Viele der Ratschläge waren sehr persönlich und dementsprechend hilfreich, sodass jede Möglichkeit dafür wahrgenommen werden sollte. Als, zum Zeitpunkt meines Aufenthalts noch, EU Mitgliedsstaat brauchte ich keine Aufenthaltsgenehmigung, Behördengänge waren dementsprechend nicht nötig. Ich habe eine Kreditkarte einer deutschen Bank genutzt, sodass ich jedes Mal beim Abheben einen kleinen Beitrag gezahlt habe und daher direkt höhere Beträge abgehoben habe. Dies ist jedoch Bankspezifisch geregelt. Ich habe während meines Aufenthalts von Erspartem und der Erasmus Förderung gelebt. Zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten wür-

de ich direkt in Deutschland organisieren, falls sich überraschend Schwierigkeiten im Gastland ergeben.

C. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

In Belfast gibt es zwei große Universitäten, die Queens University und die Ulster University, welche zugleich die größte Uni in Nordirland (Northern Ireland, NI) ist, mit insgesamt vier Campus. Queens ist zentral in Belfast gelegen und über die Station *Botanic Avenue* zu erreichen. Ulster dahingegen ist etwa 30 min außerhalb in dem unscheinbaren Ort Jordanstown gelegen. Zwar ist seit Jahren geplant den Campus zu schließen und nach Belfast umzuziehen, dies hat sich jedoch bereits um fünf Jahre verzögert.

Belfast hat zwei Flughäfen, einen City Airport und den Belfast International Airport. Die Anreise ist über beide nicht empfehlenswert, da es relativ teuer ist und Gesellschaften wie RyanAir meines Wissens diese nicht anfliegen. Einfach und günstig ist die Anreise über Dublin und von dort mit dem Bus drei bis vier Stunden nach Belfast. Von der Grand Central Station in Belfast dauert es mit der Bahn ca. 25 - 30 min zur Haltestelle *Jordanstown*. Von da muss man weitere 15 - 20 min zur Universität laufen. Bei der Erstankunft kümmert sich die Uni darum Erasmusstudierende vom Flughafen abzuholen und in Gruppen nach Jordanstown zu bringen, was nach einer eventuell stressigen Reise sehr angenehm ist. Jegliche Informationen bezüglich der Organisation werden direkt am ersten Abend herausgegeben und die erste Woche ist gefüllt von Info Veranstaltungen. Alle Organisierenden haben ein offenes Ohr für Probleme und Fragen und meist auch schnelle Antworten. Je nach Studium hat man einen unterschiedlichen Erasmus Koordinator der sich mit studienspezifischen Angelegenheiten auskennt, wenn man z.B. daran zweifelt einen speziellen Kurs als nicht Muttersprachler absolvieren zu können. Studentenausweis und andere notwendige Dokumente werden innerhalb der ersten Wochen ausgeteilt.

Da die Uni außerhalb Belfasts liegt, spielt sich jegliches Nachtleben nur in Belfast oder in den einzelnen Wohnungen ab. Wir haben viel in der großen Gruppe organisiert und hatten teilweise komplette Wohnungen für uns, um uns abends zu treffen. Ansonsten kann ich nur empfehlen den Weg auf sich zu nehmen und nach Belfast zu fahren, am besten jeweils in 4er Gruppen, da man sich dann auf der Rückfahrt ein Taxi teilen kann, da die Bahn nur bis ca. 23 Uhr noch nach Jordanstown fährt. Das Uni Leben ist sehr bunt, es gibt viele Sportangebote, Sprachkurse und sogenannte *well being* Veranstaltungen, die sich um das Wohlbefinden der Studenten kümmern.

D. Kurswahl/ Kursangebote/-Beschränkungen für Erasmus Studierende

Als Erasmus Studierende müssen 30 ECTS Credits erbracht werden. Umgerechnet sind das 60 Credit Points in Jordanstown. Grundkurse im *undergraduate program* erbringen grundsätzlich 20 Credit Points, demnach müssen pro Semester drei Kurse belegt werden. Erasmus Studierenden werden diese Grundkurse empfohlen, da sie keine Vorkenntnisse erfordern und einen guten Einstieg in das Rechtssystem in NI bieten. Vom Schwierigkeitslevel kann ich die Einstiegskurse nur empfehlen - ein Freund hat drittsemester Kurse gewählt und sie als zu anspruchsvoll befunden. Ich habe *Administrative Law, Policing and the Law* und *Business and Commercial Law*¹ gewählt und war mit der Auswahl sehr zufrieden.

Die Inhalte haben mir sehr gut gefallen, es gibt viele Ähnlichkeiten zum deutschen Recht und es sind vielerlei logische Verknüpfungen zu erkennen. Ein Kurswechsel ist möglich aber nur innerhalb der ersten Woche, sodass nach einer Woche Vorlesungen entschieden werden muss und der Antrag in der Folgewoche abgegeben wird. Die Möglichkeit in anderen Fakultäten Vorlesungen zu besuchen besteht, jedoch kenne ich niemanden der dieses Angebot wahrgenommen hat.

Besonders gefallen hat mir das sehr persönliche Verhältnis zu den Professoren. Die Gruppen sind wesentlich kleiner als an der Uni Bremen im ersten Semester und es gibt, speziell in den kursbegleitenden AGs, die Möglichkeit Fragen zu stellen. Die Lehrenden die ich kennengelernt habe stehen in regelmäßigem Emailkontakt zu den Studierenden arbeiten flexibel und dynamisch. Direkt in den ersten Wochen hatten wir kleine Gruppenarbeiten und Gerichtsbesuche. Prüfungen finden im letzten Monat des Semesters statt, wurden jedoch komplett in Essays erbracht. Der Lern- und Arbeitsaufwand lässt sich sehr gut mit dem Alltag vereinbaren, die Kurse werden zu verschiedenen Zeiten angeboten, besonders bei der AG Wahl hat man viele Auswahlmöglichkeiten. Ich habe zusätzlich zu meinen Kursen einen Sprachkurs im *CELT* besucht, in welchem vor allem Unterstützung beim Verfassen der Essays geboten wird, zudem gibt es die Möglichkeit fertige Essays abzugeben und auf sprachliche Ungenauigkeiten oder Fehler durchgehen zu lassen. Sogar nach meiner Abreise aus Belfast konnte ich online einen Skype Termin buchen und zusammen mit dem *CELT* Mitarbeiter meine Essays durchgehen.

Besonders an den Kursen, und vor allem zur Bremer Vorlesung abweichend, ist eine Anwesenheitspflicht. Über die App *Blackboard* welche auch Stundenpläne, Noten und Nachrichten enthält, muss man sich während des Kurses mit einem Code anmelden, welcher im Laufe

¹ <https://www.ulster.ac.uk/courses/202122/law-21557#about>

des Kurses bekannt gegeben wird. Mit der Sprache kommt man schnell klar, man muss jedoch sagen, dass der Akzent am Anfang schwer verständlich ist. Durch ergänzende Lektüre und Folien kann dem Unterricht jedoch Problemlos gefolgt werden. Als *dictionary* für zwischendurch kann ich die App *Linguee* empfehlen. Geplant war in *policing and the Law* eine Prüfung zu schreiben und ich war mir unsicher, ob ich damit Probleme haben würde. Deshalb habe ich mit meinem Professor gesprochen und er hat mir versichert, dass ich damit keine Probleme haben dürfte und er bei der Bewertung nachsichtig sein würde und wisse, dass ich ein Erasmus Programm mache und dementsprechend keine Muttersprachlerin bin. Zu den Essays die ich geschrieben habe, kann ich erleichtert sagen, dass diese deutlich weniger stressig sind, als jede Klausur oder Hausarbeit die ich jemals an der Uni Bremen geschrieben habe. Es wurden keine Fälle gelöst, sondern nur Themen erörtert was ich als sehr angenehm empfand. Dafür war es allerdings unerlässlich sich in die Themen richtig einzuarbeiten und dadurch die Systematik und Geschichte des Rechts in NI und die jeweiligen Herausforderungen besser zu verstehen.

E. Unterkunft

Zur universitären Unterkunft bin ich eher gespaltener Meinung und versuche hier möglichst zu erklären warum. Erasmus Studierenden wird eine Unterkunft im *Dalriada Student Village*² angeboten, welche sie garantiert bekommen, wenn sie bis zu einem gewissen Datum zusage. Man kann sich auf mehrere Zimmer gleichzeitig bewerben, es werden Einzelzimmer und WGs angeboten. Nach meiner Erfahrung wohnen in *Dalriada* nur Erasmus Studierende und Studierende im ersten Jahr. Die Miete ist im Vergleich zu deutschen Studentenwohnheimen extrem hoch. Zu einer einmaligen Buchungstaxe von 100 GBP kommen ca. 120 GBP wöchentlich hinzu, also monatliche Kosten von etwa 480 GBP. Im Gegensatz zu Deutschland scheint wohnen im Studentenwohnheim eine der kostspieligeren Möglichkeiten zu sein. Ich kenne den Wohnungsmarkt in Belfast selber nicht, aber die aus NI stammenden Studenten ziehen nach einem Jahr in *Dalriada* nicht nur nach Belfast weil man zentraler ist und es daher ein besseres Angebot an Kultur, Bars und Clubs gibt sondern auch weil es für sie günstiger ist. Zudem kann es sein, dass man im Wohnheim am Wochenende, wenn in der Erasmus Gruppe mal nichts oder nur abends etwas geplant ist, etwas einsam ist, solange man nur nordirische Mitbewohner hat. Da NI nicht sonderlich groß ist pendeln viele der Studierenden nach Hause und arbeiten am Wochenende, um Miete und *study fees* zahlen zu können. *Dalriada* ist entgegen der Erwartung, dass man viel zahlt und schön lebt, in keinem sehr guten

² <https://www.ulster.ac.uk/accommodation/jordanstown/dalriada-student-village>

Zustand. Die Küche ist nur mit dem nötigsten ausgestattet, weshalb in der ersten Woche nach Ankunft ein IKEA Trip veranstaltet wird. Auf dem Gelände gibt es einen kleinen Einkaufsladen, sowie einen Wäscheraum und das *hive* (Aufenthaltscenter). Zur Bucht sind es zu Fuß lediglich fünf Minuten, was für jemanden der nie am Meer gelebt hat auf jeden Fall faszinierend ist und zur Uni ist es ebenso weit. Von den Erasmus Studierenden hat nur eine in Belfast selber gewohnt. Da wir uns häufig in der Stadt getroffen haben, sind wir ungefähr alle gleichviel gependelt, sie zur Uni, wir in die Stadt, nur das sie das Leben in Belfast ausführlicher erlebt hat. Da man in der Kurswahl sehr viele Auswahlmöglichkeiten hat, kann man sich theoretisch Tage einrichten an welchen man nicht zur Uni muss und die Nähe zur Uni nicht unbedingt braucht.

Abschließend würde ich sagen, dass wenn ich nochmal entscheiden müsste, in die Stadt selber ziehen würde und nicht auf den Campus. Wahrscheinlich ist der Bewerbungsprozess aufwendiger und unsicherer, aber wer rechtzeitig sucht wird sicher mit etwas preiswertem fündig. Auch in Belfast gibt es Studentenwohnheime, da die Ulster University dort einen Campus primär mit künstlerischen Studiengängen hat. Das heißt manche Erasmus Studierende die man von den ersten offiziellen Treffen kannte, wohnen und studieren in Belfast selber, sodass man auch dort Kontakte hat. Ich habe das Pendeln zwischen Jordanstown und Belfast als extrem zeitraubend und anstrengend empfunden und konnte dem Leben in *Dalriada* nicht so viele Vorteile abgewinnen, das ich es als beste und praktischste Möglichkeit wiederwählen würde.

F. Sonstiges und Wichtigstes

Besonders gut gefallen haben mir die Ausflüge, die wir miteinander gemacht haben. Nordirland ist landschaftlich teilweise vergleichbar mit Norddeutschland, sehr grün und weitläufig, aber wilder, zerklüfteter und rauer. Die Küstenstraßen sind faszinierend und das Meer erst recht. Wir haben regelmäßig Einladungen zu verschiedensten Unternehmungen bekommen und viel selber organisiert.

Der wahrscheinlich eindrucklichste Ausflug war der zum *Giant's Causeway*, ein imposanter Küstenabschnitt an welchem Basaltsäulen in hexagonaler Form aus dem Wasser emporragen. Auch die *Game of thrones* Tour hat mich sehr beeindruckt. Mehrere Ruinen, Burgen und andere Drehorte werden besucht, so z.B. die *dark hedges*, eine Straße die von seltsam zueinander gekrümmten, uralten aussehenden Bäumen gesäumt wird und so den Eindruck vermittelt, man befände sich in einem Tunnel.

Ein Tagesausflug nach Dublin lohnt sich auf jeden Fall, die Stadt hat wunderschöne Ecken und bei schlechtem Wetter ist die National Gallery (kostenlos) sehr zu empfehlen. Was dahingegen überlaufen und überteuert ist, ist die touristisch beliebte *temples bar*.

Viele von uns haben weitere Ausflüge in die Republik Irland, nach Schottland, England und Wales geplant, welche der Reihe nach wegen Corona abgesagt wurden. Ansonsten kann ich eine Reise nach Aberdeen oder Edinburgh aber nur empfehlen, da die Verbindungen von Belfast vergleichsweise günstig sind und die Städte wunderschön. Auch der Süden der Insel hat landschaftlich und urban viel zu bieten, es gibt die *Mourne mountains* im Osten des Landes, Städte wie Galway und Limerick und viele Seen.

Für Belfast kann ich nur empfehlen einen Stadtführer zu kaufen um möglichst nichts zu verpassen, da viele der besonders schönen Ecken gut versteckt in engen Gassen oder hinter Backsteinmauern liegen. Ich hatte den *Reise know how City Trip Belfast Führer* (13€) und wir haben damit häufig tolle Orte gefunden, die wir daraufhin wöchentlich aufgesucht haben.

Zu den klassischen Orten, die innerhalb der ersten Tage besucht werden können um sich einen Überblick zu verschaffen gehören City Hall, der Albert Memorial Clock Tower, die Queens University, das Ulster Museum (Naturkunde und Kunst), der botanische Garten, das Botanic Quarter nahe der Queens University, das MAC, das Titanic Museum und das Belfast Castle.

Nun zu meinen persönlichen Lieblingsorten. Das bereits erwähnte Botanic Quarter liegt südlich des Stadtcentrums und ist mit Bremens *Viertel* zu vergleichen. Hier befinden sich viele Bars, Cafés, Second-Hand Shops, Bücherläden und Theater. Unser absoluter Favorit ist der taiwanesishe Imbiss *BaoBun* 338 Lisburn Road gewesen der gedämpfte Brötchen mit umami basierter Füllung anbietet. Der Buchladen *no Alibis* 83 Botanic Ave bietet ein großes Repertoire an Krimis und ist zum Stöbern wie geschaffen. Der botanische Garten hat einen wunderschönen Wintergarten und das danebenliegende Ulster Museum bietet auf mehreren Ebenen unterschiedlichste Ausstellungen und einen tollen Museums Shop. Das *House Belfast* 59-63 Botanic Ave wirkt ungemein schick, aber für einen Cocktail und eine Kleinigkeit lohnt es sich hineinzugehen und die gemütliche Atmosphäre zu genießen.

Wenige Gehminuten nördlich des City Centers befinden sich viele größere Geschäfte und auch das *Victoria Shopping Center*. Aber auch kleine Läden finden sich zwischendurch, so z.B. *Sawers Ltd.* Fountain Centre, College St ein Deli welches sehr gute Sandwiches, Cannoli und Kaffee hat. Nahe bei ist das *Voodoo* 11A Fountain St ein Veranstaltungszentrum mit Bar in dem fast jeden Abend neue Bands spielen. Direkt neben dem Campus der Ulster University in Belfast ist das *MAC*, ein zeitgenössisches Museum welches eine kleine kostenlose Ausstel-

lung hat. Das *Established Coffee* 54 Hill St schräg auf der anderen Straßenseite hat ausgezeichneten Kaffee und liegt nahe des Pub Viertels.

Bars und Kneipen zähle ich nur einige auf, diese sind leicht zu finden und so zahlreich, dass man jeden Abend in eine neue müsste um alle einmal durchprobieren zu können. Kneipen mit toller Livemusik waren meiner Meinung nach das *thirsty goat*, *John Hewitt* und *Filthy McNasty*. Ein besonders gemütliches Ambiente gab es im *Spaniard* und im *Duke of York*.

An Freitagen und am Wochenende lohnt sich der Besuch des *St. Georges Markets*, Haltestelle Laganside. In der großen Markthalle kann man gut essen und stöbern und es gibt immer Live Musik.

Aufregend ist auf jeden Fall der Aufstieg zum *Cave Hill* dem „Hausberg“ Belfasts und man hat eine schöne Aussicht über Belfast und die Bucht. Auch in der gläsernen Kuppel vom *Victoria Shopping Centre* kann man über die Dächer von Belfast blicken.

Studentenjobs gibt es reichlich, aber die meisten werden von Studierenden angenommen, welche mindestens ein Jahr in Belfast bleiben. Anzeigen und Ausschreibungen hängen an schwarzen Brettern in der Uni aus. Der ÖPNV wird von dem Unternehmen TransLink betrieben. Dabei kann man für 10/ 12 GBP eine personalisierte Karte kaufen und mit dieser dauerhaft Rabatt erlangen, wie das System jedoch letztlich funktioniert haben wir bis zum Ende nicht ganz verstanden. Taxis oder Uber lohnen sich in der Gruppe besonders.

Besonders im Westen der Stadt wirkt diese sehr einfach, teilweise heruntergekommen. Uns wurde erklärt, dass es vor allem dort problematisch sei Themen wie Politik oder Religion anzusprechen, auch der Brexit ist kein gutes Gesprächsthema. Ob dies stimmt kann ich nicht beurteilen, wir waren nur selten dort, primär wegen der dort häufig vorkommenden Wandgemälde, die Situationen aus Zeiten der Unruhen des Nordirland Konflikts der sog. *troubles* darstellen. Ich kann jedoch bezeugen, dass ich mich zu keinem Zeitpunkt unwohl oder unsicher gefühlt habe, wenn ich mich in der Stadt aufgehalten habe. Die Bevölkerung ist sehr offen und super freundlich. Sobald man den nordirischen Akzent versteht kann man tolle Gespräche führen und ist schnell und häufig in kurze Gespräche verwickelt.

G. Nach der Rückkehr

Mobility Online zählt auf, was nach der Rückkehr berücksichtigt und hochgeladen werden muss. Wichtig ist es einige Dokumente noch im Gastland bestätigen und unterzeichnen zu lassen, wie die Confirmation of Study Period. Genaue Fristen und Informationen sind am

besten und übersichtlich einsehbar auf der Seite des *international offices*.³ Die Anerkennung von Studienleistungen stellt kein Problem dar, da eine Übersicht der Kurse welche man belegen möchte bereits vor Beginn des Auslandsemesters der Erasmuskoordination vorgelegt und unterzeichnet werden muss.

H. Fazit

Mir persönlich hat der Aufenthalt sehr gut getan. Ich habe viel erlebt und war regelmäßig in der Situation mich zu überwinden oder Schritte zu gehen, die ich bis dahin nicht hatte gehen müssen. Das schönste an Belfast waren die Menschen mit denen ich die Zeit dort verbracht habe. Alle sind offen, super flexibel und motiviert das Beste aus der Zeit zu machen. Ich habe dort Freunde gefunden mit welchen ich hoffentlich noch lange Kontakt haben werde und schon jetzt ist ein Wiedersehen in 20 Jahren geplant. Meine Sprachkenntnisse haben sich nicht unbedingt oder nur marginal in Wortschatz und Grammatik verbessert, aber ich spreche mit weniger Hemmung und lockerer. Ich habe bei dem OLS Sprachtest vor, wie auch nach meinem Erasmus das C2 Level erreicht, bedingt durch englischsprachige Mitbewohner in Deutschland und den häufigen Umgang mit der Sprache.

Dennoch war die Sprache ein Grund für mich nach Belfast zu gehen. Eine andere Unterrichtssprache kam für mich mangels Kenntnisse nicht in Frage. Die skandinavischen Länder habe ich relativ schnell ausgeschlossen, primär aus finanziellen Gründen, weil ich mir im Ausland nicht ständig die Frage stellen wollte, ob ich mir Dinge leisten kann und mich nicht einschränken wollte. Auch das Vereinigte Königreich ist vergleichsweise teuer bezogen auf Lebensmittel, Restaurants etc. aber doch günstiger als Skandinavien. Reizvoll fand ich auch, dass Nordirland relativ klein ist und man das Land schnell kennen lernen kann, dennoch aber die Möglichkeit hat einfach und günstig nach Irland zu reisen.

Weitere Universitäten und damit Gastländer konnte ich ausschließen, da diese im Sommersemester keine englischsprachigen Kurse angeboten haben. Ich habe mich diesbezüglich erkundigt, ob eine einjährige Vorbereitung mit einem Sprachkurs ohne Vorkenntnisse ausreichend wäre und mir wurde davon abgeraten. Bezüglich der Wahl einer Universität im Gastland habe ich mich nicht besonders orientiert, da ich es schwierig fand, allein durch die Uniwebsites eine Vorstellung zu gewinnen, wie das Campusleben oder der Unterrichtsstil abläuft. Erfahrungsberichte haben mir diesbezüglich auch nicht weiterhelfen können, da nie

³<https://www.uni-bremen.de/studium/starten-studieren/studium-international/studieren-im-ausland/erasmus-studienaufenthalt>

in besonders hohen Tönen gelobt wurde oder Einzelheiten als beschwerlich oder kompliziert beschrieben wurden.

Vor allem in meiner Persönlichkeit hat mich das Auslandssemester bereichert, meine Vorstellungen, Einstellungen, die Art wie ich Dinge angehe. Berufliche Perspektiven oder Interessen wurden nicht von meinem Aufenthalt beeinflusst. Dass ich mir vorstellen kann im Ausland zu arbeiten wusste ich schon vor meinem Erasmus, jetzt allerdings habe ich erste gute Erfahrungen gemacht in ein fremdes Land zu ziehen ohne jemanden zu kennen und weiß, dass das für mich kein Problem darstellt, sondern vielmehr das ich mich in die Situation gut einfinden kann und mit Freude und Begeisterung den Ortswechsel genieße.

I. Fotos

City Hall



Cave Hill



Queens University



Dark Hedges



Giant's Causeway



Belfast Innenstadt



Spaniard



Botanischer Garten



Tollymore Forest Park



Saint Anne's Cathedral



House Belfast

